

Neuer Hochheimer Stadtmessenger

Amtesliches Organ



1. Stadt Hochheim

Ersteinst: Dienstags und Freitags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag, verantwortlich Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Hochheim Telefon 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Telefon 57.

Anzeigen: kosten die 6-gespaltene Colonne oder deren Raum 12 Pfennig. auswärts 15 Pf. Reklamen die 6-gespaltene Colonne 30 Pf. Bezugspr. monatl. 90 Pf. u. 10 Pf. Bringerl. Postfachkonto 168 67 Frankfurt a. M.

Dienstag, den 25. August 1925.

Jahrgang 1925

Neues vom Tage.

Wie aus Stuttgart gemeldet wird, soll der ehemalige Reichskanzler Dr. Brüning aus der Zentrumspartei ausgetreten sein.

In Stuttgart ist der diesjährige Deutsche Katholikentag in vollem Gange.

Der neue päpstliche Nuntius für Bayern, Basilio della Torre, ist in München eingetroffen.

Nach einer Meldung aus Amsterdam ist man auf holländischer Seite grundsätzlich für die Abschaffung des Schlichtermerges im deutsch-holländischen Verkehr und es sind bereits Verhandlungen über die Angelegenheit zwischen den zuständigen Ressorts im Gange.

Von unterrichteter Seite verlautet, daß Amundsen in Japan einen Teil der Geldmittel für den Bau eines neuen Schiffes aufbringen will. Man könne annehmen, daß er Erfolg haben wird, da er seine Reise auf die Einladung der interessierten japanischen Kreise hin unternommen habe.

In Kairo sind die sieben Mörder des englischen Lorden hingerichtet worden.

Reichskanzler und Weltkirchenkonferenz.

Reichskanzler Dr. Brüning hatte bekanntlich ursprünglich die Absicht, an der Stockholmer Weltkirchenkonferenz persönlich teilzunehmen. Dringende Staatsgeschäfte haben ihn jedoch verhindert, von der Reise nach Stockholm Abstand zu nehmen. Die Rede jedoch, die Dr. Brüning dort zu halten beabsichtigte, ist am Montag nachmittag in der Konferenz verlesen worden. Er beabsichtigt sich darin hauptsächlich mit der Arbeiterfrage und erklärte dazu u. a. folgendes:

Gerade für die Menschen von heute ist der Arbeiter, der ein Mitglied einer für ihn unübersehbaren wirtschaftlichen Arbeitskette darstellt, wie ein Glied eines unserer gesamten menschlichen Lebens. Das Fortschreiten der Naturwissenschaften und der Wirtschaftswissenschaft hat uns den Blick in alle Fernen des Weltgeschehens unendlich erweitert. Je weiter aber der Ausblick des Weltgeschehens immer einsamer geworden. Auch der weltliche Mensch mit der Vergangenheit kulturellen Lebens kauft immer härter. Das gewaltige Suchen auf allen Gebieten neuerer Kunst nach neuem Ausdruck ist überzeugender Beweis dafür. Die ganze den Sinnen zugängliche Wirklichkeit um uns herum in Raum und Zeit hat ihre Festigkeit eingebüßt. Der Mensch aber kann in allen diesen Relativitäten allein nicht bestehen, sondern braucht einen Wurzelstock im Abseits. Auch hier hilft nur die Religion, die gerade durch das Gefühl schlechthiniger Abhängigkeit uns frei macht gegenüber dem Wechselspiel des Lebens.

So scheinen mir die Aufgaben der Religion und besonders des Christentums, das wir bekennen, größer denn je. Wir brauchen uns auch durch Erschließungserscheinungen im menschlichen Leben, wie sie vielfach in der Welt und auch im Einzelnen religiöser Menschen bemerkbar sind, nicht irre machen lassen. Auch die Ausdrucksformen religiöser Lebens stehen im ständigen Wandel. Eine solche Erkenntnis ist notwendig, daß feste Formen nicht erforderlich sind, niemals bedeuten, daß feste Formen nicht erforderlich sind. Umgekehrt spricht alle innere Erfahrung dafür, daß der Einzelne den Weg zu Gott am leichtesten in den festen Formen findet, die ihm von Jugend an vertraut sind. Gleichwohl werden auch die verschiedenen Gestaltungen des religiösen Lebens und somit die verschiedenen Kirchen dem allgemeinen Entwicklungsgebot unterworfen sein, das heute neue große Zusammenhänge für die Menschheit sucht.

Caillaux in London.

Der französische Finanzminister Caillaux ist in London eingetroffen, um mit der englischen Regierung über die Schuldenfrage zu verhandeln. Vor seiner Abreise macht er den Pariser Pressevertretern einige nähere Angaben und erklärt dabei u. a.:

Nach englischen Blätterstimmen wird damit gerechnet, daß in London ein Gentlemen-Abkommen unterbreitet werde. Ich glaube aber, daß ein solches Angebot nur ein ist, das man auch tatsächlich halten kann. Die französische Regierung hat daher nur Vorschläge solcher Art mit dem Vertreter einer großen Nation Schatzkanzler Churchill mit dem Vertreter einer großen Nation zu tun haben, die selbstverständlich auf ihre Verpflichtungen und ihren ehrenhaften Ruf bedacht ist, sich andererseits aber ihrer Rechte bewußt ist, die ihr kraft der Vergangenheit zustehen. Caillaux sagte weiter, er habe volles Vertrauen auf den Gerechtigkeitssinn des britischen Volkes und sei davon überzeugt, daß Schatzkanzler Churchill die Interessen der beiden Länder durchgängig begreife.

Bei der Abfahrt von Calais kam es zu lebhaften Rundungen. Dr. Deroide, Führer der royalistischen Gruppe, gab, als Caillaux in den Zug stieg, das Signal zu dem Ruf: „Nieder mit Caillaux! Es lebe Calmette, es lebe Clemenceau!“ Dr. Deroide wurde verhaftet. Ein Teil der Presse will wissen, daß Caillaux dem englischen Schatzkanzler präzise Vorschläge unterbreiten wird, die sich wie folgt zusammenfassen lassen: Jeweilige Revision der französischen Zahlungsfähigkeit und Überprüfung der internationalen Schuldenbeiträge je nach den Schwankungen auf dem Devisenmarkt.

Der lettische Außenminister verunglückt.

Die Todesfahrt im Auto.

Der lettische Außenminister Meierowicz ist bei einer Autofahrt in der Nähe von Riga tödlich verunglückt.

Der Minister befand sich mit Frau und Kindern auf einer Vergnügungsfahrt in der Umgebung von Riga. Neun Kilometer von Riga fuhr der Wagen an einer Wegebiegung in den Straßengraben. Das Auto stürzte um. Während die übrigen Insassen mit dem Schrecken davonkamen, trug der Minister Meierowicz schwere Kopfverletzungen davon. Als der Chauffeur mit Hilfe herbeieilte, war er bereits verstorben.

Die Rigaer Zeitungen bringen lange Nachrufe, in denen die Trauer über den schweren Verlust durch den Tod des Ministers ausgedrückt wird. Meierowicz vertrat das lettische Außenministerium fast ununterbrochen seit dem Bestehen des unabhängigen lettischen Staates vom Jahre 1918.

Beileid der Reichsregierung.

Die deutsche Reichsregierung wird sich bei Beileidsgesandtschaften in Riga für den verstorbenen Außenminister Meierowicz durch den deutschen Gesandten vertreten lassen, der auch der lettischen Staatsregierung das Beileid der deutschen Reichsregierung zum Ausdruck bringen wird. Auch in Deutschland wird das Ableben des lettischen Außenministers sehr schmerzhaft empfunden werden, zumal Meierowicz erst kürzlich in Berlin war und in sehr deutschfreundlichem Sinne Beziehungen zwischen beiden Staaten angebahnt hat.

Ausweisung polnischer Opianten.

Deutsche Gegenmaßnahmen.

Nach den in letzter Zeit getroffenen Feststellungen sind in etwa 50 Fällen Abschiebungen deutscher Opianten, die innerhalb der festgesetzten Frist nicht abgetrennt waren, durch die polnischen Behörden erfolgt.

Da überdies die polnische Regierung erklärt hat, daß eine Ausweisung an die polnischen Behörden, die Zwangsabtransportierung zu unterlassen, im Gegenzug zu den polnischen Pressemeldungen nicht ergangen sei, vielmehr die polnische Regierung der Deutschen Gesandtschaft in Warschau erklärt hat, daß alle noch illegal in Polen verbliebenen Opianten Polen bis spätestens 1. November dieses Jahres verlassen müssen, hat auch die preussische Regierung im Einverständnis mit der Reichsregierung die zuständigen Regierungspräsidenten angewiesen, zunächst eine gleiche Zahl polnischer Opianten in Deutschland, die der wiederholten Aufforderung noch nicht Folge geleistet haben, zum Verlassen des Reichsgebietes zu zwingen. Die übrigen, noch in Deutschland verbliebenen polnischen Opianten werden Zug um Zug in demselben Tempo, in dem die polnische Regierung vorgeht, ausgewiesen werden.

Politische Tageschau.

•• Zur Sicherheitsfrage. Wie über Wien gemeldet wird, bereiten die Regierungen von Belgrad und Bukarest ein einheitliches Memorandum zur Frage des Sicherheitspaktes vor, worin die Garantierung der Grenzen aller europäischen Länder gefordert wird; das Memorandum wird auch Griechenland, Polen und den baltischen Staaten zur Unterzeichnung unterbreitet werden.

•• Verlegung des britischen Hauptquartiers von Köln nach Koblenz. Wie der „Mainzer Anzeiger“ von absolut authentischer Seite erfahren haben will, wird das Hauptquartier der englischen Besatzungstruppen nach der Räumung der Kölner Zone nach Koblenz verlegt werden, und zwar, wie es heißt, aus materiellen, wirtschaftlichen und strategischen Gründen. Alle anderen gegenteiligen Meldungen, vor allem, daß die Engländer die französische Garnison in Wiesbaden ablösen würden, seien nicht den Tatsachen entsprechend.

•• Bombardement der Riffküste. Ein amtliches spanisches Kommuniqué teilt mit, daß die spanischen Flieger und der Panzerkreuzer „Alfonso XIII.“ die Artilleriestellungen der Rif-Abteilungen in der Bucht von Alhucemas unter starkem Feuer genommen haben. Die Rif-Abteilungen haben versucht, das Feuer des Panzerkreuzers zu erwidern. Dieser Versuch ist aber erfolglos geblieben. Das spanische Artilleriefeuer hat in den Stellungen der Rif-Abteilungen schwere Verwüstungen anrichtet.

•• Rußland lockert die Grenzkontrolle. Die Sowjetregierung wird demnächst eine Erleichterung der Einreise von Ausländern nach Rußland durchzuführen. Der Transitverkehr wird morgen vollständig freigegeben werden. Was die Einreise betrifft, wird Moskau nicht mehr gefragt werden, sondern die Vertretungen im Ausland werden ermächtigt sein, ohne Schwierigkeiten das Visum sofort zu erteilen.

•• Zur belgischen Schuldentregulierung. Wie der „Petit Parisien“ aus Washington meldet, hat Senator Borah, der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten, in einem Telegramm an den Präsidenten der Finanzkommission Smooth die belgisch-amerikanischen Abmachungen hinsichtlich der belgischen Schuldentregulierung als nicht befriedigend bezeichnet. Man erwartet aber, daß diese Abmachungen mit bedenklicher Mehrheit im Senat ratifiziert werden.

•• Walsch zur Verichterhaltung nach Paris gereist. Der Vorsitzende der Interalliierten Militärkommission, General Walsch, ist von Berlin nach Paris abgereist, wo er durch die französische Regierung gerufen wurde. Er wird der französischen Regierung über den gegenwärtigen Stand der deutschen Entlassung Bericht erstatten.

•• Geht Baldwin auch nach Genf? In maßgebenden Londoner Kreisen ist von Genfer Reiseplänen Baldwins für den nächsten Monat nichts bekannt. Der englische Premierminister verbringt gegenwärtig seine Ferien in Aix-les-Bains. Die britische Delegation für die Völkerbundversammlung wird von Chamberlain und Lord Cecil of Chelwood geführt werden. Eine Nachrichtenagentur schreibt zwar, daß Aix-les-Bains nicht weit von Genf entfernt sei und daß es immerhin möglich wäre, daß Baldwin eine Unterredung mit dem französischen Außenminister herbeiführen könnte.

Deutscher Katholikentag.

Stuttgart, 24. August.

Die 64. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, die hier zusammengetreten ist, steht unter dem Leitgedanken: „Die katholische Liebe als Quelle in den Krankheiten unserer Zeit.“ Nach dem Begrüßungsakt am Sonntag wurde der Sonntag durch einen

Gottesdienst

eingeleitet, bei dem Bischof Dr. von Keppler die Predigt hielt. Die Pontifikalmesse wurde von dem päpstlichen Delegierten, Nuntius Pacelli, der gestern abend eingetroffen ist, geleitet. Im Anschluß an den Gottesdienst fand die erste geschlossene Versammlung in der großen Festhalle der Liebertal statt. Zum ersten Vorsitzenden des Vorstandes des Katholikentages wurde Baron Cramer-Klett gewählt, zu stellvertretenden Vorsitzenden Fabrikant Kraus-Witten an der Ruhr, Arbeitersekretär Adolph-Augsburg und Frau Prof. Rist-Stuttgart, die sämtlich die Wahl annahmen. Darauf ergriff Fürst Loewenstein das Wort und gab den Bericht über die Tätigkeit des Zentralkomitees und ging anschließend auf die Feier des Heiligen Jahres ein, bei dem die Deutschen besonders reichlich vertreten waren.

Entgegen den Gepflogenheiten früherer Katholikentage wird in diesem Jahre kein besonderes Referat über die römische Frage gehalten werden.

In der Vormittagsversammlung im Saal der Liebertal wurde die von Geheimrat Dr. Böckh-Dreslau eingebrachte Entschließung einstimmig angenommen. Die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands gelobt darin, nach wie vor darauf hinzuwirken zu wollen, daß die noch festere Verbindung der katholischen Herzen, die innere Erneuerung der Seele, die Wiedervereinigung der getrennten Christen und der Völkerruhe gefördert werden. Die Generalversammlung gibt erneut dem Verlangen Ausdruck, daß den Forderungen, die der Heilige Vater wie seine Vorgänger zum Schutze der Rechte und Würde des apostolischen Stuhles erhoben haben, Genüge geschieht. Hierauf wurde an den Papst ein Telegramm abgefaßt, in welchem die Generalversammlung ihm unwandelbare Liebe und treuesten Gehorsam gelobt. Am Nachmittag fand auf dem mit einer großen Menschenmenge dicht gefüllten Hof der Rotenbühlkapelle eine Versammlung statt, in der Bischof Dr. Eppel, der württembergische Minister des Innern Holz und Domkapitular Hemmerich-Würzburg Ansprachen hielten, die reichen Beifall fanden. Es fand dann die

erste öffentliche Versammlung

in der Liebertal und eine Parallelversammlung in der Reithalle statt, die beide einen Massenbesuch aufzuweisen hatten. Auf dem Podium in der Liebertal hatten unter den Ehrengästen Herzog Philipp Albrecht von Württemberg und Reichskanzler a. D. Dr. Marx Platz genommen. Mit großem Jubel und Sanktfluten begrüßte den Saal und den Nuntius Pacelli und Bischof von Keppler den Saal und begaben sich auf die Ehrenplätze. Nach der Begrüßungsansprache des neugewählten Präsidenten von Cramer-Klett, in der er zum Schluß mit ehrenden Worten des Jubiläums des Bischofs von Keppler gedachte, ergriff unter dem Jubel der Versammlung

Nuntius Pacelli

das Wort. Nach Würdigung der Verdienste des Bischofs von Keppler fuhr Nuntius Pacelli fort: Der Herr, der sein

Bermischtes

△ **Kräftiger Pressebesuch auf der Göttinger Gartenbauausstellung.** Der bisherige Besuch der Gartenbauausstellung in Göttingen, die das größte Interesse erregt, war bis jetzt über alles Erwarten gut besucht. Mittwochabend waren die Vertreter der auswärtigen Presse erschienen. Sie machten dann unter fachmännischer Leitung einen Rundgang durch die Ausstellung, von dem sie sich sehr befriedigt zeigten.

△ **Eine Verfügung des Hanauer Amtsgerichts gegen Ausschreitungen.** Infolge von Ausschreitungen gegen arbeitswillige Transportarbeiter, die sich in den letzten Tagen in Hatten ergaben, wurde durch das Amtsgericht eine einstweilige Verfügung erlassen, wodurch die der Streikleitung angehörenden Personen mit Haft bis zu einem halben Jahr bestraft werden können, wenn sie Arbeitswillige bedrohen oder mit Gewalt an der Arbeit hindern.

△ **Zwei aufstrebende Städte in Oberhessen.** Zwei Nachbarstädte, die einen bemerkenswerten Aufschwung zu verzeichnen haben, sind Bad Nauheim und Friedberg in Oberhessen. In Bad Nauheim herrscht zurzeit noch ein Kurbetrieb, der sehr zufriedenstellend ist. Die Hauptentwicklung zeigt die Badestadt seit dem Jahre 1924. Vor dreißig Jahren zählte die Stadt nur 3000 Seelen, 1914 kaum 8000. Die Einwohnerzahl hat sich aber von da an schnell auf beinahe das Doppelte erhöht. — Friedberg, das 14 000 Einwohner zählt, hat zwar nicht besonders an Einwohnern zugenommen, ist aber auf seine weitere Ausgestaltung immer mehr bedacht. So sollen jetzt vier neue Schulhäuser erbaut werden, nämlich ein Volkshochschulhaus für die Gewerbeschule, ein Neubau für die Schillerstraße (höhere Mädchenschule) und für die Bergstraße (Volksschule) und endlich ein Neubau für die Landwirtschaftliche Hauswirtschaftsschule.

△ **Die Miete in Hessen.** Wie die MZ erzählt, soll in Hessen vom 1. September ab die Miete von 84 Prozent auf 88 Prozent der Friedensmiete erhöht werden. Durch diese Erhöhung soll den Städten und Gemeinden die Möglichkeit gegeben werden, die Sondersteuer, die zurzeit 60 Proz. beträgt, auf 80 Proz. festzusetzen. Der Betrag von 20 Proz., um den die Sondersteuer hierauf erhöht werden kann, soll den Gemeinden für ihren Finanzbedarf zur freien Verfügung stehen.

△ **Apotheker gegen staatliche Betriebskrankenkasse.** Die Hessische Apothekerkammer hat, wie uns berichtet wird, der Regierung eine Resolution mitgeteilt, in der auf das energischste gegen die Selbstabgabe von Arzneimitteln seitens der staatlichen Betriebskrankenkasse protestiert wird. Es könne nicht der Wille der Regierung sein, daß eine staatliche Betriebskrankenkasse steuerzahlende Staatsbürger — die Apotheker — in der Art schädigt, wie das hier der Fall sei, auch insbesondere in Berücksichtigung der heutigen schwierigen Verhältnisse.

△ **Eine verhängnisvolle Stelle.** In Ridda (Oberhessen) überfuhr das Auto des Kaufmanns Kolb aus Ridda einen älteren Mann aus Frankfurt. Genau an derselben Stelle, die frei und von allen Seiten einsehbar liegt, wurde kürzlich ein Junge totgefahren. Auch dieses Mal ist der Bahnbeamte Schmidt der Hauptbelastungszeuge.

□ **Hochwassergerate in Schlesien.** Das Steigen der oberen Oder löst ein neues Hochwasser, das vierte in diesem Jahr, befürchten. In 24 Stunden ist beim Pegel in Annaberg (Oberschlesien) der Wasserstand von 96 auf 236 Zentimeter gestiegen, beim Pegel Ulla auf 260 Zentimeter. Von Ratibor werden 395 Zentimeter Wasserstand und weiteres Steigen gemeldet.

□ **„Emil Rirdorf“ in Brand.** Bei dem Vorhand der Stinnes-Linien in Hamburg sind keine näheren Meldungen über den Dampfer „Emil Rirdorf“, der im Indischen Ozean in Brand geraten war, eingetroffen. Die Stinnes-Linien haben für etwa notwendig werdende Hilfeleistung von Alden aus einen Hilfsdampfer dem „Emil Rirdorf“ entgegengeschickt. Auf dem Stinnes-Dampfer sind 50 Passagiere von dem Fernen Osten nach Hamburg eingeschifft. Die Mannschaft des Dampfers besteht aus 70 Köpfen.

△ **Gute Ernte im Westerwald.** Wie aus Wellburg geschrieben wird, bezeichnet man die diesjährige Kornenernte auf dem Westerwald als eine der besten, die seit Jahren da waren, sowohl in bezug auf die Menge wie auf die Güte. Dagegen werden Klagen über Kartoffelfrost laut.

△ **Wieder die Pässe vergessen!** Das Militärpolizeigericht Wiesbaden verurteilte wieder über 30 Einwohner aus Hessen, Hessen-Raffau und dem Rheingebiet, die im besetzten Gebiet ohne vorchriftsmäßigen Ausweis angetroffen wurden.

△ **Die Angriffe auf das preussische Justizministerium.** Das preussische Justizministerium weider gegen die neuerlichen Beschuldigungen von Vormeister und Leopold in einer Erklärung, in der es u. a. heißt: Die wiederholte Behauptung, daß das Justizministerium in Sachen Ehrlich-Barmat-Affäre unter parteipolitischen Druck eingegriffen habe, sowie die Behauptung, daß die Neubestellung der staatsanwaltlichen Sachbearbeiter für die Sache Ehrlich nach dem Ausscheiden des Generalstaatsanwalts beim Kammergericht und Landgericht I erfolgt. Es ist ferner unrichtig, daß Ministerialrat Ruhnke bei seiner Erklärung gegenüber dem Untersuchungsausschuß des Landtags das Schlußgutachten über den Ektionsbefund Dr. Höpfe planmäßig zurückgehalten habe. Ruhnke hat vielmehr in dem Vortrag, den er in der ersten Sitzung des Untersuchungsausschusses als Regierungskommissar weisungsgemäß hielt, nach dem stenographischen Protokoll eine kurze Übersicht über die vorliegenden Gutachten und das Schlußgutachten hinsichtlich der objektiven Todesursache gegeben. Ruhnke befahl auch den Beamten der Staatsanwaltschaft vor ihrer Bernehmung durch den Untersuchungsausschuß nicht das Gutachten zu verschweigen. Den Beamten wurde die nach dem Gesetz erforderliche Genehmigung zur Aussage bezüglich solcher Fragen nicht erteilt, die das schwebende Verfahren gegen Barmat betrafen.

△ **Zur Arbeitslosenversicherung.** Der Berliner „Vorwärts“ weist zu melden, daß das Reichskabinett dieser Tage den Gesetzesentwurf zur Schaffung einer Arbeitslosenversicherung, der sich auf dem Gedanken der Selbstverwaltung aufbaut, angenommen habe. Die Veröffentlichung des Entwurfs dürfte nach Klärung noch einiger untergeordneter Fragen in acht bis zehn Tagen erfolgen.

△ **Sonderfahrten auf dem Rhein.** Die Direktion der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft beabsichtigt, wie im Vorjahre, während der Herbstferien eine Reihe von Sonderfahrten zu ermäßigten Preisen auszuführen.

△ **Die Beförderung von Kindern mit der Eisenbahn.** Die Reichsbahn-Gesellschaft nimmt Veranlassung, auf die Tarifbestimmungen über die Beförderung von Kindern aufmerksam zu machen. Danach werden Kinder bis zum vollendeten vierten Lebensjahre, wenn für sie kein Platz beansprucht wird, zum Befördert. Für Kinder vom vollendeten vierten bis zum vollendeten zehnten Lebensjahre sowie für jüngere Kinder, für die ein Platz beansprucht wird, ist eine Fahrkarte — auch Schnellzugfahrkarte — zum halben Preis zu lösen. In letzter Zeit häufig festgestellte Verstoß gegen diese Bestimmungen, teils aus Unkenntnis, oft aber auch in betrügerischer Absicht, zieht die Erhebung des erhöhten Fahrgeldes gemäß § 16 der Eisenbahnverkehrsordnung nach sich. Es wird für die zurückgelegte Strecke das doppelte tarifmäßige Fahrgeld mindestens drei Mark, nachgehoben. Der Reisende, der die sofortige Zahlung dieses Betrages verweigert, kann angeklagt werden. Beim Vorliegen betrügerischer Absicht tritt außerdem noch strafrechtliche Verfolgung ein.

△ **Freiwillige Leistung für Erhaltung von Lohnsteuer.** Nach dem Steuerüberleitungsgezet können Lohnsteuerbeträge aus dem Jahre 1924 in den Fällen teilweiser Arbeitslosigkeit, bei Krankheit, Unglücksfällen usw. auf Antrag erstattet werden. Die Anträge waren bis zum 31. Juli 1925 einzureichen. Durch das neue Einkommensteuergesetz ist die Frist bis zum 31. Dezember 1925 verlängert worden. Anträge, die wegen Verjährungs der ursprünglichen Frist abgelehnt worden sind, können jetzt erneut eingereicht werden.

△ **Attentatsversuch auf den König von Spanien.** Spanische Polizei in Paris dementiert kategorisch die Nachricht, daß auf den König von Spanien bei seinem Aufenthalt in Santander ein Attentat verübt worden sei. Die spanische Agentur berichtet hierzu, daß nach den eingetroffenen Nachrichten es sich tatsächlich um einen Attentatsversuch handelt, der aber durch das rechtzeitige Eingreifen der Polizei verhindert worden sei. Von einer Verletzung des Königs, von der die Mütter melden, könne keine Rede sein.

△ **Lippen kann operativ beseitigt werden.**

Lippen und Stötern sind die unangenehmsten Sprachfehler. Nichts ist lächerlicher als ein Lippenfehler, und Lächerlichkeit tötet. Deshalb werden es die Lippen, die bisher durch sorgfältige Übung ihren Fehler nicht abzuwehren konnten, mit Freude begrüßen, daß man jetzt eine Methode gefunden hat, das Lippen auf operativem Wege zu heilen. In Fällen nämlich, in denen bisher die Übungsbehandlung verfehlt hat, ist, wie Professor Franke einmal der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ feststellte, die übermäßige Länge der Zunge schuld. Er ist daher auf der ebenen einfachen wie genialen Gedanken gekommen, die Zunge durch einen kleinen Einschnitt zu verkürzen. Bei Patienten, die er bisher behandelt hat, entfernte er ein etwa ein Zentimeter langes Stück der Zungenpitze und vernahm es so, daß die Zunge wieder in Form nach Aussehen einen Unterschied gegen früher zeigte. Die Heilung erfolgt gleich innerhalb zwei Wochen, und die Sprache war gleich in den ersten Tagen nach der Operation wieder normal.

Geradezu Wunder

wirkt oft Dr. med. G. Campe's Magenmittel „Stomanol“ bei Appetitlosigkeit, Sodbrennen, saurem Aufstoßen, Gefühl des Vollsins in der Magengegend, Spannung und Beengung im Leibe, Atemnot, Unfähigkeit klar zu denken, Magendrücken, Magenschmerzen, Magenkrampf, Magengeschwüre, akutem und chronischem Magenkatarrh. Die Beschwerden und Schmerzen lassen in den meisten Fällen bald nach, schlechte Verdauung wird behoben, übermäßige Gasbildung verhindert, vorhandene Nahrung aus dem Körper geschafft.

Lesen Sie, was Magenkranke schreiben.

Ich bin vollständig wieder hergestellt, und bin im Stande, auch die schwersten Speisen zu verdauen.
Ullersricht, den 29. 7. 25. J. B.

Ich fühle mich nach der Einnahme von 2 Sendungen vollständig gesund und geheilt. Gleich nach dem Einnehmen einer Packung war schon eine Besserung eingetreten.
Heidenfahrt, den 2. 8. 25. J. K.

Bin durch Stomanol völlig wieder hergestellt und kann die schwersten Speisen essen.
H., den 8. 8. 25. M. A.

Solche Dankschreiben gehen zahlreich und unaufgefordert ein.

Es gibt in der Tat nichts besseres für Magenkranke

Säumen Sie daher nicht, Dr. med. G. Campe's „Stomanol“ kennen zu lernen. Wir geben Ihnen Gelegenheit dazu, ohne daß Sie für den Versuch einen Pfennig auszugeben brauchen. Verlieren Sie keine Zeit, sondern schreiben Sie noch heute eine Postkarte an Dr. med. G. Campe, O. m. b. H., Magdeburg-Neustadt, und Sie erhalten sofort kostenlos und franko eine Gratisprobe „Stomanol“ nebst einer interessanten Broschüre.

Die Meggendorfer Blätter
sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie
Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit „Klao Quelle herzerquickenden Frohsinns“
Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.
Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden
Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buchhändler, das Postamt oder unmittelbar der Verlag der Meggendorfer Blätter J. L. Schreiber München.

Höre nicht auf
Wenn einer aufhört zu inserieren
hört ein anderer auf zu kaufen
Wenn einer aufhört zu verkaufen
hört ein anderer auf zu anzuferigen
Wenn einer aufhört anzuferigen
hört ein anderer auf zu verdienen
Wenn einer aufhört zu verdienen
hört jedermann auf zu kaufen —
Darum höre nicht auf
zu inserieren!

Lernt wieder sparen!
Sparpläne werden Hypotheken,
Hypotheken wecken die Bautätigkeit!

Bevers Mode-Führer
mit Schnittbogen
der 20 der wichtigsten Schnitt enthält
Wieder 2 Bände
Band 1 Damenkleidung
Band 2 Herrenkleidung
Verlag Otto Bevers, Leipzig-L.

200 Mitglieder
hier in Hochheim sind der beste Beweis des Vertrauens zur Krankenversicherung „Selbsthilfe“ für Handwerk und Gewerbe, Landwirte und Einzelpersonen. Kommen Sie zu mir ich gebe Ihnen Auskunft
62½ Pfg. Wochenbeitrag
Vertreter: Jakob Siegfried jr., Kirchstraße 24

Jugendliche Arbeiter
gesucht.
Carl Graeger, Setzmeister.
Verloren!
Von Hochheim bis Kassel ein Portemonnaie mit Inhalt verloren; der ehrliche Finder wird gebeten daselbe gegen gute Belohnung an die Geschäftsstelle abzugeben.

Sämtl. Schreibarbeiten
Abkürzungen jeglicher Art, Aufsätze nach Diktat, Entwurf von Projekt-Klagen, Klageantworten, Urteile, Privatklagen, Einziehungen von Forderungen, Vormerkungen, Schenkungs- und Eheverträge, Geschäftsverträge, Kauf- und Pachtverträge, etc.
Idnell, distret u. bittl
ausgeführt durch:
Schreibstube Remnick
Friedrichstraße 4.
Dixin
Henkel's Seifenpulver
Ein Seifenpulver von ausgezeichneter Waschkraft und Ergiebigkeit!

Erzheimt: Der...
Nummer 69.
Neues
— Der sozialdemokratische Schlangensall...
— Das belgische R...
— Während einer...
— Reichsfänger...
— Die deutsche...
Der Standp
Die Antwort der...
Die französische...
Die deutsche...
Die französische...
Die deutsche...
Die französische...
Die deutsche...